

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. XLIII.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

mich gesandt zum Herrn
 ewem Gott vnd gesagt:
 Bitt den HERRN vn-
 sern Gott für vns / vnd
 alles was der Herr vnser
 Gott sagen wird / das zeige
 vns an / so wollen wir dars
 nach thun. D3 habe ich euch 2
 heute zu wissen gethan /
 Aber ihr wolt der Stimme
 des Herrn ewers Gottes
 nit gehorcht / noch aße dem /
 das er mir an euch befohlen
 hat. So solt ihr nun 2
 wissen / das ihr dard3
 Schwerdt / Hunger vnd
 Pestilenz sterben müsset /
 an dem ort / dahin jr geden-
 etet zu ziehen / das ihr das
 selbe wohnen wollet.

CAP. XLIII D3 volck / such-
 in Egypten / denen wird ihr
 Krafft angekündet.

D3 Jeremia alle wort des
 Herrn ihres Gottes
 hatte außgeredt zu allem
 volck / wie ihm denn der
 HERRN ihr Gott alle
 dise wort an sie befohlen
 hatte. Sprach Maria der
 Sohn Josaja vnd Iohanan
 der Sohn Kareah / vnd
 alle freche Männer zu Jere-
 mia: Du segest / der Herr
 vnser Gott hat dich nicht
 zu vns gesandt / noch gesagt
 ihr solt nicht inn Egypten
 ziehen / daselbs zu wohnen.
 Sondern Baruch der Son
 Neria beredt dich des vns
 zu wider / auff das wir
 den Chalbeen übergeben
 werden / das sie vns töd-
 ten vnd gen Babel wegfüh-
 ren. Also gehorcht Iohan-
 an der Sohn Kareah / vnd
 alle Hauptleute des Heers

lampt dem ganzen volck
 der Stimme des HERRN
 nicht / das sie im Lande Ju-
 da weren blieben. Sondern

5. Iohanan der Son Kareah
 vnd alle Hauptleute des
 Heers / nam zu sich alle
 übrigen auß Juda / so
 von allen Feldern / dahin
 sie geflohen / wider kom-
 men waren / das sie inn

6. Lande Juda wohneten. Nem-
 lich / Mann / Weiber
 vnd Kinder / dazu des Kö-
 nigs Lächter / vnd alle Steu-
 len / die Nebuzaradan der
 Hauptmann bei Gedalia dem
 Sohn Ahikam des Sohns
 Saphan hatte gelassen /
 auß den Propheten Jere-
 mia / vnd Baruch dem

7. Sohn Neria. Vnd zogen
 in Egyptenland / denn sie
 wolt. n. der Stimme des Her-
 ren nicht gehorchen / vnd
 kamen gen Chadrach.

8. Vnd des Herrn Wort
 gesach zu Jeremia zu
 Chadrach / vnd sprach:

9. Nimm große Steine / vnd
 verscharre sie im Bizelos-
 fen / der für der thür an
 haufe Pharaos ist zu Chadrach
 Chadrach / das die Wä-
 10. chener auß Juda zusehen. Vnd

sprich zu ihnen / So
 spricht der Herr Zebaoth
 der Gott Israel: Siche / ich

will hin senden / vnd mein
 knecht Nebucadnezar
 den König zu Babel holen
 lassen / vnd will seinen

Stuf oben auff diese Stei-
 ne setzen / die ich verschar-
 ret habe / vnd es soll seine
 11. Begeelt drüber schlagen. Bñ
 er soll tomen / vnd Egypten-
 land schlagen / vnd redren-
 we: Bñ

wen es trifft/ gefangen sich-
 ren/wen es trifft/ mit dem
 Schwert schlagen/wen es
 trifft. Vnd ich will die 12
 Häuser der götter inn E-
 gypten mit feuer anstech-
 en/ daß er sie verbrenne/
 vnd wegführe. Vnd er-
 soll im Egyptenland anzie-
 hen/wie ein Hirr sein Kleid
 angeubt/vnd mit Frieden
 von dannen ziehen. Er soll
 die Bildteulen zu Beth-
 Semes inn Egyptenland
 zubreden/ vnd die gözen-
 kirche in Egypten mit feuer
 verbrennen.

CAP. XLIV. Verwarnung vor-
 dem zug in Egypten, vnd
 Abgötterey.

Dies ist das wort/ das zu
 Jeremia gesah/ an al-
 le Juden/ so in Egypten-
 land wonen/ nemlich
 zu Migdal/ zu Thadpau-
 hes/ zu Noph/ vnd im
 lande pathros wohneten/
 vnd sprach: So spricht der
 HERR Bebaoth/ der Gott
 Israel: Ihr habt gesehen
 alle das übel/ das ich habe
 kommen lassen über Jeru-
 salem/ vnd über alle Stä-
 te in Juda/ vnd siehe/heut-
 tages sind sie wüste/ vnd
 wonet niemand drinn.
 Vnd das vmb ihrer kofheit
 willen/die sie thaten/ das
 sie mich erzürneten/ vnd
 hingingen vnd reubert-
 en/ vnd dieneten andern
 göttern/ welche weder sie/
 noch ihr/ noch ewe Väter
 kenneeten. Vnd ich sandte
 stets zu euch alle meine
 knechte/die Propheten/ vnd
 ließ euch sagen/ Ahut doch

nicht solche Greuel/die ich
 5. habe. Aber sie gehorchten
 nicht/ neigten auch ihre
 ohren von/ weil kofheit mit/
 daß sie sich keteteten/ vnd
 6. andern göttern nicht ge-
 reubert hetten. Darumb
 gieng auch mein zorn vnd
 grim an/ vnd entbrann-
 über die gassen zu Jeru-
 salem/ daß sie zur Wüste
 vnd öde worden sind/ wie
 7. es heuts tages steht. Nun
 so spricht der HERR/ der
 Gott Bebaoth/ der Gott
 Israel: Was umb thut ihr
 doch so groß übel/ wider
 ewer eigen leben/ Damit
 vnter euch außgerotet wer-
 de beide Mann vnd Weib/
 beide Kind vnd Gungling/
 auf Juda/ vnd nichts von
 8. euch über bleibe. Daß ihr
 mich so erzürnet/ durch
 ewre hände werdt/ Vnd
 reudert andern göttern
 in Egyptenlande/ dahin
 ihr gezogen sendt/ daselbs
 zu herbergen/ auff daß ihr
 außgerotet/ vnd zum koch
 vnd schmad werdet vnter
 allen Heiden auff erden.
 2. Habt ihr verossen des un-
 glücks ewer Väter/ des un-
 glücks der könige Juda/
 des unglücks ihrer Weiber/
 daß zu ewer eigen unglück
 vñ ewer Weiber unglück/
 das euch bezeuget/ ist im
 lande Juda/ vnd auff den
 10. gassen zu Jerusalem/ Noch
 sind sie biß auff disen tag
 nicht gedemütiget/ so dachten
 sich auch nicht/ vnd wun-
 deln nicht in meinem Ge-
 sen vnd Redten/ die ich
 euch vnd ewern Vätern
 4. g. vij. fürs.